

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amstliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neueinstellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Peltzelle oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zelle 75 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftlokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 135

Donnerstag, den 20. November abends

31. Jahrgang 1919

Deutsche
Spar-Prämienanleihe
1919

Hauptgewinne
jährlich 10mal 1.000.000 Mark

Erste Gewinnziehung
im März
1919

Notales.

* Aufgebote. Der Kaufmann Wihl. Gustav Adolf Karl Jung von Frankfurt a. M. und Ella Auguste Sofie Schumacher von hier. — Der Landwirt Damian Henninger von Neuenhain und Anna Maria Neul von hier.

* In der Bürgererschaft wird in den letzten Tagen viel darüber geredet, daß die Stadt-Verordneten bei ihrer Abschiedsitzung neben dem Dank an die Führer der Stadt nicht auch des Stadtkämmerers Herrn Joh. A. Wehrheim gedacht haben. Es mag dies auf ein unbeabsichtigtes Versehen zurückzuführen sein, aber entschuldigbar ist es keinesfalls. Dieser Mann hat 34 Jahre seine Dienste in uneigennützigster Weise gewidmet und ist immer dort eingegriffen, wenn es an einer Vertrauensperson gefehlt hat. Wievielmals hat er wohl als Ortsgerichtsschöffe die Flur Cronbergs durchmarschiert, wieviel Holzverkäufe hat er abgehalten, wenn es anderen zu kalt oder zu regnerisch war, und wieviel Auflösungen hat er am Gericht in Königstein veranlaßt. Bürgermeister Pitsch sel. hatte gewußt, welche gute Stütze er an diesem Herrn hatte und ihn in richtiger Würdigung seiner Verdienste zum Stadtkämmerer vorgeschlagen. Herr Wehrheim mag sich die veräumte Abschiedsrede nicht sonderlich zu Herzen gehen lassen, denn in der Bürgererschaft lebt der Dank für seine Arbeit doch.

* Die neugewählten Stadtverordneten treten am Freitag abend 7 Uhr zum ersten Male zu einer Sitzung zusammen, zu der der Städteordnung gemäß das an Jahren älteste Mitglied aufzufordern hat. In dieser Sitzung wird zunächst das Büro der Stadtverordneten und die Ausschüsse und Kommissionen gewählt, sowie die Vorbereitungen zur Wahl des Magistrats getroffen. Wie man hört, haben sich die Parteien bereits über die Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers und die zu Mitgliedern des Magistrats zu wählenden Herren geeinigt, so daß die Wahlen sich glatt vollziehen werden.

* Eine schöne Überraschung wurde den hiesigen Barmherzigen Schwestern zuteil, nachdem sie am Dienstag ihr neues Heim, Rumsstraße 3, bezogen hatten. Eine Anzahl junger Mädchen benutzte die passende Gelegenheit am gestrigen Freitag, um den Schwestern ihre Glückwünsche darzubringen. Unter Leitung des Herrn Lehrers Bernbach brachten sie einige stimmige Lieder zum Vortrag. Eine kleine Ansprache und ein schöner ergreifender Prolog wurden stimmungsvoll vorgetragen. Nach weiteren Solo- und mehrstimmigen Gesängen, mit deren Vortrag die junge Schar recht schönes und Anerkennenswertes geleistet hatte, dankte der hochw. Herr Dekan Schaller im Namen der Schwestern für die Glück- und Segenswünsche. Möge die Niederlassung der Barmherzigen Schwestern sich immer weiter entwickeln zum Wohle der Kranken und Armen in unserer Stadt.

* Das seit 42 Jahren bestehende Frankfurter Kunstgewerbemuseum, eines der ersten seiner Art Deutschlands, wurde seit Gründung durch private Mittel und geringe städt. Zuschüsse unterhalten. Diese Zuwendungen reichen jedoch jetzt nicht mehr zum Unterhalt desselben aus. Es besteht die Gefahr, daß dieses Kulturgut Frankfurts wegen Mangel an Betriebsmitteln eingehen muß.

* Gegen die Schieberei. Aus Mainz wird berichtet: In der vergangenen Woche wurden folgende Waren beschlagnahmt, die der Mainzer Bevölkerung und den Wohlfahrtseinrichtungen restlos zugute gekommen sind: 45 Pfund Fleisch, 90 Pfund Speck, 30 Pfund Wurst an Schlacht- und Viehhof, 32 Pfund Wurst und 448 Handläse an Invalidenhaus, 6 Pfund Butter je zur Hälfte an die Kantinen des Pensionats der Engl. Fräulein und des Diakonissenheims, 84 Pfd. Korn an St. Vinzenz-Hospital, 8600 Pfund Gerste an den Kommunalverband für Getreideversorgung, 1196 Pfund Kartoffeln an Kommunalverband für Kartoffelversorgung. Außerdem wurden 600 Mk. freiwillige Buße für Übertretung der Kriegsverordnungen gezahlt, die an die Stadtkasse zur Deckung der Unkosten abgeführt wurden. — Aus Höchst schreibt das „Kr.-Bl.“: Den Wünschen aus der Bürgererschaft Rechnung tragend, ist an den Ost- und Westausgängen unserer Stadt und in den Nachbarorten unserer Stadt eine ständige Kontrolle eingerichtet worden, die bereits ansehnliche Erfolge zeitigte. Gestern wurden z. B. an der Riddabrücke zwei Lastautos mit Fleischwaren und Seife, weiter in kleinen Posten 5 Zentner feine Seife, 1/2 Zentner Schinken und eine Menge Kuchen und Backwaren beschlagnahmt. Die Waren wurden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

* Gasersparnis in der Küche. Im Hinblick auf die erforderliche Einschränkung des Gasverbrauchs sollten die Hausfrauen folgendes beachten: Kleine Töpfe sind nach Abnahme des Rippentinges auf der Sparflamme oder auf einer sehr kleingestellten Flamme anzukochen. Der Inhalt wird trotz des geringen Gasaufwandes verhältnismäßig schnell auf den Siedepunkt gebracht. Die Beachtung dieser Maßregel hat noch den Vorzug, daß, wenn es vergessen wird, das Gas zur richtigen Zeit abzudrehen, der unnütze Verbrauch wenigstens klein bleibt. Bei mittleren und großen Töpfen ist die Flamme so einzustellen, daß sie höchstens drei Viertel des Kochbodens berührt. Stehen, wie bei den meisten Automatenkochen, Bügelbrenner für Flacheisen zur Verfügung, so benutzt man diese vorteilhaft zum Ankochen großer Töpfe, indem man vorher den Rippentring umdreht. Immer ist darauf zu achten, daß die Flammen einen scharfbegrenzten grünen Kern zeigen, da andernfalls zu viel Gas verbraucht wird.

* Die Teilung der Provinz Hessen-Nassau. Die Frage der beabsichtigten Teilung der Provinz Hessen-Nassau, die fortgesetzt in der Presse erörtert wird, ist wie die „Frl. Nachr.“ berichten, keines-

wegs spruchreif. So sehr eine Neueinteilung wirtschaftlichen und sprachlichen Forderungen entspricht und daher namentlich in Nassau schon längst herbeigesehnt wird, kann die Teilung doch nicht übereinstimmend gebrochen werden. Es bedarf daher noch langwieriger Beratungen, ehe sich die Staatsregierung und Landesversammlung endgültig in dieser Frage entscheiden. Der Anfang Dezember in Kassel zusammentretende Kommunallandtag für Hessen wird voraussichtlich zu der Frage Stellung nehmen.

* Verlegung des landw. Genossenschaftstages. Infolge der durch die Eisenbahndirektionen verfügten Einstellung des Sonntags-Personenverkehrs ist auf Sonntag, den 23. d. M., nach Limburg in das Gasthaus „Zur Post“ berufenen 31. Verbandstag des Verbands der Nass. landw. Genossenschaften, E. V., zu Wiesbaden auf den 26. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, verschoben worden.

* Brot für Kartoffeln. Dem „B. L.“ zufolge soll bei Erschwerung der Kartoffelfuhr durch die Witterungsverhältnisse für's erste anstelle der fehlenden Kartoffeln eine höhere Broiquote zur Verteilung gelangen.

* Für die künftige Verpachtung staatlicher Forstjagden sind vom preussischen Landwirtschaftsministerium neue allgemeine Bestimmungen festgelegt worden, die durch gütliche Vereinbarung mit den Pächtern auch in schon bestehende Pachverträge eingeführt werden können.

* Der Kurs der Mark ist von der französischen Militärbehörde mit Wirkung vom 1. November auf 30 Centimes festgesetzt worden.

* Gegen den Tabaksmuggel. Das hessische Landes-Arbeits- und Wirtschaftsamt teilt mit: Der Tabaksmuggel und die wilde Verarbeitung von Rohabak haben in einzelnen Kreisen einen derartigen Umfang angenommen, daß dem Reich durch das Einströmen ausländischer Waren ungeheure finanzielle Verluste erwachsen. Diesem Treiben muß entschieden entgegengetreten werden. Es ist hierzu unerlässlich, die Beschlagnahme von Tabaken, die nicht von den Deutschen Tabakhandelsgesellschaften in Bremen oder Mannheim überwiesen worden sind, in Zukunft unanfechtlich durchzuführen. Diejenigen, die die gesetzlichen Vorschriften übertreten, haben neben dem Verlust der Ware strafgerichtliche Verfolgung zu gewärtigen. Die zuständigen Dienststellen sind angewiesen, gegen die Schuldigen mit aller Schärfe vorzugehen.

* Eine Verteuerung der Stickstoffdüngemittel steht bevor. Auf grund der dem Reichswirtschaftsministerium von den beteiligten Industriekreisen vorgelegten Kalkulationen und Unterlagen, die einer eingehenden Nachprüfung unterzogen wurden, wurde Antrag der Düngestoff-Industrie auf entsprechende Preiserhöhung stattgegeben. Im allgemeinen wird danach das Kilo Stickstoff für den Verbraucher sich um ungefähr 1.50 Mk. beim Natronsalpeter um 2.10 Mk. gegen die bisherigen Verbraucherpreise verteuern.

Abgabe der Kartoffelbezugscheine.

Diejenigen Landwirte, die dieser Aufforderung nicht nachgekommen sind, werden hierdurch nochmals ersucht, die Scheine bis Samstag, den 22. ds. Mts., vormittags 12 Uhr, auf dem Lebensmittelbüro abzugeben.

Cronberg, 20. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Samstag

den 22. November, vormittags von 8 Uhr findet in allen Metzgereien, die Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte für die Zeit vom 17. bis 23. November statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufstotalen bekannt gegeben werden.
2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 3,40 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 3,20 Mark, für ein Pfund Geflügelfleisch 3,— Mark, ein Pfund Pöfelfleisch 4,— Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

Cronberg, 20. November 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bohnen

werden am Samstag, den 22. ds. Mts. gegen Vorlegung der Lebensmittelkarten bei Hrn. Ferd. Diehl abgegeben.

Auf den Kopf entfallen 125 Gramm zu 55 J.

Prima städtische

Haferflocken u. Hafergrütze

werden am Freitag, den 21. ds. Mts., gegen Abgabe des Abschnitts

W

des blauen Lebensmittelblocks in sämtlichen Kolonialwarengeschäften abgegeben.

Auf den Kopf entfallen:

500 Gramm Haferflocken zu M. 1,90

500 Gramm Hafergrütze zu M. 1,90

Düten sind mitzubringen.

Petroleum

ist eingetroffen und wird an die Bezugsberechtigten im Konsumverein $\frac{1}{2}$ Liter zum Preise von 70 Pfg. abgegeben. Der Bezugschein ist auf dem Lebensmittelbüro erhältlich.

Cronberg, 20. Nov. 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach dem Ortsstatut vom 23. Mai 1913 und der Polizeiverordnung vom 23. Juni 1913 haben die Grundstückseigentümer die Verpflichtung, den Bürgersteig und den Fahrdamm bis zur Mitte an jedem Mittwoch und Samstag zu reinigen, den Schnee wegzuräumen und bei Glätte zu streuen.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Deutsche Demokratische Partei.

Ortsgruppe Cronberg.

Sonntag, den 23. November 1919

nachm. 2½ Uhr franz. Zeit im Gasthof „H a h n“

Öffentlicher Vortrag.

Herr Direktor Emil Furthe spricht über Berufsberatung

und Lehrlingsausbildung.

Unsere Mitglieder sowie alle Interessenten dieses Themas werden freundlichst eingeladen.

Der Partei-Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer, Kriegshinterbliebenen und Kriegsgefangenen. — Ortsgruppe Cronberg.

Samstag, den 22. November, abends 7 Uhr frz. Zt. im Gasthaus zum Feldberg

Mitglieder-Versammlung.

Wichtige Tagesordnung. Vollzähliges Erscheinen erbeten. Der Vorstand.

Karneval-Gesellschaft Cronberg i. T.



Wie alljährlich, so findet auch jetzt wieder unser Vereinsabend

Jeden Montag abend 6 Uhr (franz. Zeit) im Vereinslokal „Ratskeller“ statt. Zugleich können Personen, welche das 18. Lebensjahr erreicht haben, sich als Mitglied dem Verein anmelden.

Darum rinn in den Karneval! Der Vorstand.

Fraulein Maria und Martha Amelung

aus Königstein, beabsichtigen auch in Cronberg einen Kinder-Kursus (Knaben und Mädchen von 6—12 Jahren) für

gesundheitlich-künstlerische Gymnastik

(Methode Steiner) abzuhalten. Der Kursus umfasst 15 Stunden zum Preise von Mark 30.— pr. Kind.

Anmeldungen nimmt Frau Müller-Mittler gern entgegen.

Alle Sorten

Alle Sorten

Häute und Felle

werden zu den höchsten Preisen gekauft. Auf Wunsch werden dieselben abgeholt.

Wilhelm Lempp, Cronberg

Telefon 159.

Talstraße 17.

Lehrjunge

für kaufmännisches Büro gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Kappushirnen

sind zu haben

Mauerstraße 12.

Gesucht braves, sauberes

Monatsmädchen oder Frau

für 2 Stunden täglich.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Neue ungebr. Centrifuge

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Zum Totenfeste

empfiehlt Kränze. Vorher Bestellung. A. Schüssler,

Krankenhausstr. 7.

1 ovaler Tisch, poliert

Kommode

Stühle, Nachtschiff

1-tür. Kleiderschrank

2 Spiegel

Bilder und so mehr

zu verkaufen. Näheres Hauptstr. 8, im Laden.

Reparaturen an Schuhen

sowie Makarbeit

nimmt entgegen, nur gegen bare Zahlung:

Achtungsvoll

Jak. Weidmann, Steinstr. 8.

Verloren am Fuß u. Bettag

ein Schirmgriff (braun. Horn m. Messingstange)

von Hauptstr. Adlerstr. Heint.

Winterstr. Wiederbr. Belohnung.

Näh. Geschäftsstelle.

Goldene

Manichetten- u.

Bemdenknöpfe

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

1- und 2-spänniger

Personen-Schlitten

und ein sehr gut erhaltener Kasten-Schlitten

zu verkaufen.

Schreyerstraße 9.

2-schläfr. Bett, komplett,

2 einschl. Bettladen, zu verkauf.

Fr. Kraus, Burgweg 2.

Zur Silbernen Hochzeit beglückwünschen wir herzlichst unseren langjährigen Parteigenossen Herrn Friedrich W. Singer sowie seine liebe Frau.

Der Vorstand

der Sozialdemokratischen Partei.

J. A.: Haas.

Vorschuß-Verein für Cronberg u. Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Ab 1. Dezember 1919

kann nach dem Gesetz betr. Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vom 24. Oktober 1919 die

Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen

zweckmäßig nur durch eine Bank erfolgen, bei der die Wertpapiere hinterlegt sind. Wir nehmen

Wertpapiere als offene Depots in

- Verwaltung und Verwahrung -

und erteilen Auskunft.

Prima Pferdefleisch

sowie

Fleisch-, Leber- und Blutwurst

von Samstag vormittag 9 Uhr deutsche Zeit ab, zu haben bei

Lempp, Talstraße 17

Telefon 159.

Feine Auswahl

Künstlerpuppen,

Trachtenpuppen, Gekleidete Puppen.

Puppenbälge, Köpfe, Arme, Strümpfe, Schuhe,

Perrücken usw. usw.

Große Auswahl in SPIELWAREN.

Christian Lohmann,

Hauptstraße, Ecke Marktplatz.